

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postzuschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Ertrag des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenertrages,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 20.

Dinstag, 25. Januar

1870.

Die Europäischen Staaten.

Die Staaten und Staatengruppen Europas ordnen sich nach den neuesten im „Gothaischen genealogischen Taschenbuche“ für 1870 zusammengestellten statistischen Notizen nach dem Areal wie folgt: 1) Europäisches Rußland 98,019 Q.-M., 54,8 pCt. des Flächeninhalts von Europa. 2) Schweden und Norwegen 13,771 Q.-M., 7,7 pCt. 3) Oesterr.-Ungarn 11,267 Q.-M., 6,3 pCt. 4) Frankreich 9862 Q.-M., 5,5 pCt. 5) Spanien 9068 Q.-M., 5,1 pCt. 6) Der Norddeutsche Bund 7538 Q.-M., 4,2 pCt. 7) Europäische Türkei 6302 Q.-M., 3,5 pCt. 8) Großbritannien und Irland 5732 Q.-M., 3,2 pCt. 9) Italien 5162 Q.-M., 2,9 pCt. 10) Rumänien 2197 Q.-M., 1,2 pCt. 11) Die Süddeutschen Staaten 2090 Q.-M., 1,2 pCt. 12) Portugal 1623 Q.-M., 0,9 pCt. 13) Griechenland 910 Q.-M., 0,5 pCt. 14) Serbien 791 Q.-M., 0,4 pCt. 15) Die Schweiz 752 Q.-M., 0,4 pCt. 16) Dänemark 694 Q.-M., 0,4 pCt. 17) Die Niederlande mit Luxemburg 643 Q.-M., 0,4 pCt. 18) Belgien 535 Q.-M., 0,3 pCt. 19) Der Kirchenstaat 214 Q.-M., 0,1 pCt. 20) Montenegro 80 Q.-M. 21) Andorra 7 Q.-M. 22) Liechtenstein 3 Q.-M. 23) San Marino 1 Q.-M. 24) Monaco 1/4 Q.-M.

Nach der absoluten Bevölkerung ergibt sich nachstehende Reihenfolge: 1) Rußland (1863—1865) 68,390,000 Einwohner oder 23,2 pCt. der Gesamtbevölkerung von Europa. 2) Frankreich (1866) 38,192,064 E., 13 pCt. 3) Oesterreich-Ungarn (1865) 35,553,000 E., 12,2 pCt. 4) Großbritannien und Irland (1868) 30,380,000 E., 10,3 pCt. 5) Der Norddeutsche Bund (1867) 29,906,092 E., 10,2 pCt. 6) Italien (1867) 25,527,915 E., 8,7 pCt. 7) Spanien (1864) 16,046,217 E., 5,5 pCt. 8) Die Türkei (geschätzt) 10,501,000 E., 3,6 pCt. 9) Die Süddeutschen Staaten (1867) 8,603,446 E., 3 pCt. 10) Schweden und Norwegen (1865) 5,815,897 E., 2 pCt. 11) Belgien (1867) 4,897,794 E., 1,7 pCt. 12) Rumänien (1865) 4,605,510 E., 1,5 pCt. 13) Portugal (1863) 3,984,045 E., 1,4 pCt. 14) Die Niederlande und Luxemburg (1867—1868) 3,828,000 E., 1,3 pCt. 15) Die Schweiz (1860) 2,510,494 E., 0,8 pCt. 16) Dänemark (1868) 1,753,787 E., 0,6 pCt. 17) Griechenland (1861—65) 1,348,522 E., 0,5 pCt. 18) Serbien (1865) 1,222,000 E., 0,4 pCt. 19) Der Kirchenstaat (1862) 723,121 E., 0,2 pCt. 20) Montenegro (geschätzt) 100,000 E. 21) Andorra (geschätzt) 12,000 E. 22) Liechtenstein (1867) 8320 E. 23) San Marino (1869) 7303 E. 24) Monaco (1865) 3127 E.; zu 20—24 zusammen 0,1 pCt.

Nach der Volksdichtigkeit stellte sich die Reihenfolge: 1) Belgien 9151 E. auf 1 Q.-M. 2) Die Niederlande mit Luxemburg 5954, 3) Großbritannien und Irland 5300. 4) Italien mit dem Kirchenstaat, San Marino und Monaco 4828. 5) Die Süddeutschen Staaten 4121. 6) Der Norddeutsche Bund 4019. 7) Frankreich 3858. 8) Die Schweiz 3337. 9) Oesterreich-Ungarn und Liechtenstein 3155. 10) Dänemark 2526. 11) Portugal 2455. 12) Spanien mit Andorra 1768. 13) Die Europäische Türkei mit Rumänien, Serbien und Montenegro 1754. 14) Griechenland 1481. 15) Rußland 698. 16) Schweden 576. 17) Norwegen 296.

Nach der Volksvermehrung folgen diejenigen Staaten, in denen seit längerer Zeit periodische Volkszählungen bestehen, in nachstehender Reihe. Es verdoppelt sich die Bevölkerung in England und Wales (Nach den Erfahrungen bei den Zählungen vom Jahre 1821—1861) in 53,8 Jahren, in Sachsen (1834—1864) in 56,1, Norwegen (1825—1865) in 57,7, Preußen (1822—1861) in 59,9, Dänemark (1840—

1860) in 61,3, Schweden (1829—1865) in 70,3, Schottland (1821—1861) in 72,3, Großbritannien und Irland (1821—1861) in 85,3, den Niederlanden (1828—1859) in 90,4, Belgien (1846—1856) in 13,5, Frankreich (1821—1861) in 147,6, Süddeutschland (1834—1864) in 167,2 Jahren. Für Irland ergibt sich nach den Zählungen von 1821 bis 1861 eine Abnahme der Bevölkerung um 17,29 pCt.

Der Religion und den Confessionen nach zerfällt die Bevölkerung Europas in 144,000,000 oder 49,3 pCt. Röm. Katholiken, 68,500,000 oder 23,4 pCt. Protestanten, 68,000,000 oder 23,3 pCt. Griech. Katholiken, 4,410,000 oder 1,3 pCt. Israeliten, 6,641,000 oder 2,3 pCt. Mohamedaner und etwa 534,000 oder 0,2 pCt. Anhänger anderer Secten.

— Petroleumfälschung. Das Petroleum wird vielfach mit dem viel billigeren Naphta gefälscht. (Petroleum kostet 8 1/2 Thaler ab Seehafen, und Naphta 2—3 Thlr). Diese Fälschung bewirkt, daß man viel mehr Del gebraucht, als wenn man ungefälschtes Petroleum brennt; das Publicum wird daher in kolossalem Maße betrogen. Außerdem wird aber auch das Petroleum sehr gefährlich gemacht, wenn die Fälschung stark geschieht, so daß durch Lampenexplosionen leicht Unglücke entstehen können. Ein gutes Petroleum soll sich erst entzünden, wenn es auf 140° Fahrenheit erwärmt wird; alles Petroleum, welches sich bei einer niederen Temperatur entzündet, ist gefälscht und sehr gefährlich. Um die Güte des Petroleums zu prüfen, hat man neuerdings einen Petroleumprüfer erfunden. Der Apparat ist sehr einfach und leicht zu behandeln, und es wäre zu empfehlen, wenn mit diesem Apparat in jeder Stadt und in jedem Kreis das verschiedene im Handel vorkommende Petroleum etwa alle Monat geprüft und die Resultate mit den Namen der Verkäufer öffentlich bekannt gemacht würden. In America besteht darüber schon lange ein Gesetz, nach welchem alles als Brennöl in den Handel gebrachte Petroleum, das sich bei einer niedrigeren Temperatur als 140° Fahrenheit entzündet, confiscirt wird. Frankfurter „Arbeitgeber“.

— Fritz Reuters Erfolge. Bekanntlich wird der schnell berühmte Dichter von „Hanne Nüte“, „Kein Hüsung“, „Stromtid“ u. gegenwärtig sehr vom Glück begünstigt; er hat sich ein hübsches Vermögen gesammelt, in Eisenach ein bequemes Landhaus gebaut und das Publicum wie die Presse feiern ihn — das „Neue Blatt“ bringt soeben sein sehr gelungenes Portrait —; aber die Wenigsten von denen, die mit Interesse seiner Ruhmesbahn folgen, und sich an seinen plattdeutschen Dichtungen ergötzen, haben eine rechte Vorstellung davon, wie schwer er, gleich vielen anderen Schriftstellern, vorher hat ringen müssen, um auf den jetzigen Standpunkt zu gelangen. In dieser Beziehung ist der Artikel im „Neuen Blatt“ von Paul Lindau eben so belehrend als anziehend. Fritz Reuter selbst erzählte dem Verfasser, daß er für seine ersten Gedichte: „Läufchen en Rimels“, die jetzt in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet sind, keinen Verleger habe finden können, sondern er ließ diese Sammlung auf eigene Kosten drucken und sandte sie an die mecklenburgischen Buchhändler „mit Zittern und Zagen“; denn er hatte sich das Geld zur Herstellung des Werks geliehen und es ging ihm schlecht. Er gab Unterricht und fertigte für Spottpreise Pastellportraits, so daß ihm die Zurückzahlung des Geliehenen viel Sorge gemacht haben würde. Da kam von einem Buchhändler, der zwei Exemplare der „Läufchen“ erhalten hatte, eine erste Nachbestellung. Dieser bescheidene Erfolg erfüllte die Brust des Dichters mit himmlischer Hoffnung. Da kam von einem zweiten Buchhändler eine Nachbestellung, dann von einem dritten, von

einem vierten; ein fünfter bestellte gar sechs Exemplare auf einmal; der Stein war ins Rollen gekommen, der Erfolg war da und blieb ein treuer Genosse des Dichters. Die Anerkennung der Kritik traf mit dem Beifall des Publicums zusammen, und zwar, wie gesagt werden muß, wohlverdient.

Kirchliche Angelegenheit.

Die unterzeichneten Mitglieder der unlängst versammelt gewesenen Provinzialsynode glauben einem Wunsche und Bedürfnisse vieler Mitglieder der evangelischen Gemeinden zu entsprechen, wenn sie denselben Gelegenheit darbieten, von der jetzt in Frage stehenden Weiterbildung der evangelischen Kirchenverfassung und der darauf bezüglichen Verhandlungen unserer Provinzialsynode nähere Kenntniß zu nehmen. Zu diesem Zweck wird der mitunterzeichnete Prof. Weislag Donnerstag den 27. Jan. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule einen öffentlichen Vortrag halten, zu welchem Alle, denen die Zukunft unsrer evang. Kirche am Herzen liegt, hierdurch eingeladen werden.

D. Weislag. D. Dryander. Fritsch. Glöckner. D. Jacobi. D. Neuenhaus. D. Schlottmann. v. Voss.

Die Vorträge zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.

II.

A. B. Halle, den 20. Januar. Vorträge über Stoffe aus der Kunstgeschichte sind in unsrer Stadt in den letzten Jahren immer mit besonderer Gunst und Dankbarkeit aufgenommen worden. So war denn auch heute ein ebenso zahlreiches als gewähltes kunstverständiges Publicum zu dem Vortrage des Herrn Professor Schöne über „Leonardo da Vinci“ versammelt, der die Erwartungen in ebenso umfassender als liebenswürdiger Weise erfüllte. Der Vortrag zielte darauf ab, in dem leichten Rahmen einer, aus dem wenigen (noch neuerdings erst durch neue Entdeckungen vermehrten) bekannten Material nicht ohne große Schwierigkeit herzufüllenden, Biographie Leonardo's zunächst die großartige Bedeutung dieses gewaltigen Menschen als Maler in scharfen Zügen zu entwickeln; wobei zuerst bemerkt wurde, daß bei der Ungunst der Zeit, die über den Schöpfungen dieses großen Toscaners gewaltet, die volle Erkenntniß und Würdigung seiner umfassenden Thätigkeit beinahe mehr errathen werden, daß wesentlich aus den Strahlen dieser Sonne, aus den Einwirkungen auf seine Schüler, die wichtigsten Rückschlüsse über diese kolossale Persönlichkeit gemacht werden müßten. Im J. 1452 auf dem Schlosse Vincet bei Empoli geboren als Sohn des Piero da Vinci, der wiederholt als Beamter der Signoria von Florenz thätig, — wurde Leonardo ein Mann in der Blüthe der sog. Renaissance-Zeit; statt der nicht näher bekannten Jugendgeschichte Leonardo's trat in dem Vortrage die plastisch und elegant gezeichnete Charakteristik dieser Glanzzeit des neuen Italiens ein. Beeinflusst durch den eminenten Geist des genialen Bildhauers Battista Alberti; als Künstler namentlich durch Andrea de Robbio geschult, wandert Leonardo, etwas über 30 Jahre alt, bereits ein Mann von entschieden unübersesseln Neigungen, auf Veranlassung des berühmten Herzogs Ludovico Moro nach dem glänzenden Mailand, wo er für die Stadt als Wasserbaumeister Großes ausführte, — für die italienische Kunst aber „die Summe ihrer bisherigen Bestrebungen und Entwicklungen zieht“ in der Schöpfung des Werkes, welches („das erste klassische Werk der italienischen Malerei“) seinen Namen vor allem unsterblich gemacht hat. Es ist das „Abendmahl“, seit 1497 für das Refectorium des Dominikanerklosters St. Maria della Grazie ausgearbeitet. Der Geschichte dieses Bildes, seiner unglücklichen Restauration im 18. Jahrhundert, seiner letzten Beschädigung durch die Soldaten der französischen Republik (die das Refectorium als Pferdestall benutzten), und der Beschreibung seines gegenwärtigen Zustandes folgte die glänzende und alle Seiten dieses Malers und seines künstlerischen Verdienstes umfassende, mit warmer Liebe gehaltene, ästhetische und technische Würdigung dieses Kunstwerkes.

Hieran schloß sich die Schilderung der weiteren Thätigkeit Leonardo's als Maler seit Moro's Sturz und seit seiner Rückkehr nach Toscana, mit kürzerer Behandlung anderer berühmter Werke (wie der Monna Lisa, des Schlachtgemäldes im Florentiner Rathhaussaal, u. s. w.), sowie die Schilderung seines Einflusses sowohl auf seine Schule, wie auf die ita-

lienische Kunst überhaupt. Endlich die kürzere Geschichte seines Uebertritts in die Dienste Franz I. von Frankreich, auf dessen Schloß Cloub bei Amboise dann Leonardo („aber nicht in den Armen, überhaupt nicht in Gegenwart des Königs“, wie die Sage will.) i. J. 1519 gestorben ist.

Den Schluß machte eine Skizze der universalen Thätigkeit dieses ebenso ideal strebenden als energisch realistischen und von inniger Naturfreude erfüllten, auch äußerlich majestätischen Mannes, der auch als Bildhauer, als Wasserbaumeister, als Kriegsbaumeister, als Optiker und Astronom, als Anatom, als Musiker, ja auch als Reiter und Turner überall mit vollendeter Meisterschaft sich bewegt hat; ein Mann, wie das Italien dieser Zeit keinen zweiten hervorgebracht hat, und zugleich ein Charakter von seltener Reinheit und Liebenswürdigkeit.

Halle, 23. Januar.

— Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Befehl des Königs heute in Berlin begangen; aus Halle wurden decorirt mit dem rothen Alerorden 4. Classe die Herren Professor Dr. Edmund Heine und Staatsanwalt F. Wilh. Starke.

Halle, 24. Januar.

— Zur 50jährigen Geburtstagsfeier des Dr. phil. Otto Ulf fand vorgestern Abend ein Fackelzug statt, veranstaltet von dem hiesigen Turnverein, der Turner-Feuerwehr und seinen politischen Freunden. Eine Deputation überreichte dem Subkar unter andern einen kostbar gearbeiteten Pocal.

— Vorgestern hielt Dr. med. Gustav Schwalbe, der sich an hiesiger Universität für das Fach der Anatomie zu habilitiren beabsichtigt, seine Disputation in der Aula der Universität.

— Vor einigen Tagen fand man zu Leipzig in der Pleiße den Leichnam des seit der Sylvesternacht vermißten, aus Halle stammenden Dieta rius Erich Perichow.

Tageschau.

Dinstag, den 25. Januar.

- Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.
- Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
- Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8-9 U. Vorm. u. 5-8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Ab. — Passbureau: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Perlonen 8-12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2-6 U. Nachm. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureauz der übrigen städtischen Behörden: 8-12 U. Vorm. u. 2-6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Instituten-Casse: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. u. die Bureauz der Polizei-Commissarien 9-11 U. Vorm. u. 3-5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8-12 U. Vorm. u. 2-5 U. Nachm. — Kreisassessor: 8-12 U. Vorm. u. 2-5 Nachm. — Landrathsammt: 8-11 U. Vorm. u. 3-6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 1/2-1 U. Vorm. u. 3 1/2-5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9-12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9-12 U. Vorm.
- Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8-1 U. Vorm.; 3-4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm.
- Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9-1 U. Vorm. u. 3-4 U. Nachm.
- Nordb. Pacht-Verföderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11-1 U. Vorm. Marienbibliothek 2-3 U. Nachm.
- Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2-10 U. Abends (Singen.) Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9 1/2 U. Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8-10 U. Abends in „Häusler's Sötel.“ (Freie Vorträge und Ballotage.) Halle'scher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“ Singakademie. 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“
- Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.



Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
 1) an der Steuer-Expedition des Kirchthors;
 2) am botanischen Garten;
 3) Geißeistraße 17;
 4) am Weidenplan 5;
 5) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
 6) am Domplatz 3, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
 7) Klaussthor 8 a.;
 8) an der Zuckerfaberei, Hospitalplatz 13;
 9) alter Markt 3;
 10) am Markt 26;
 11) an der Steuer-Expedition des Rannischen Thors;
 12) Rannische Straße 14;
 13) Leipzigerstraße 99, am Hause des Kaufmann Röhrig;
 14) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
 15) Königsstraße 16, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.
 Die Einschafkast. Nr. 1 u. 11 werden an den Wochentagen 5^{1/4}, 7^{1/4}, 11^{1/4} Uhr Vormittags, 1^{1/4}, 4^{1/4}, 8^{1/4} Uhr Nachmittags,
 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 14. — 6, 8, 11^{1/2} Uhr Vormittags, 2, 4^{1/2}, 9 Uhr Nachmittags,
 10, 13. — 6, 8, 11^{1/2} Uhr Vormittags, 2, 4^{1/2}, 7, 9 Uhr Nachmittags gewechselt.

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einschafkast. um 11^{1/4} resp. 11^{1/2} Uhr Vormittags und 1^{1/4} resp. 2 Uhr Nachmittags nicht statt, mit Ausnahme der Kast. 10. und 13. um 2 Uhr Nachmittags.

Die Einschafkast. Nr. 1. — 10. werden stets, Nr. 11. — 14. bei der 2. und 4. Auswechslung bei dem Post-Amte, bei den anderen Auswechslungen auf der Post-Expedition auf dem Bahnhofe geleert.

Telegraphische Coursberichte vom 22. Januar 1870.

Fonds-Börsen.
 Berlin, 23/1. 70. 1 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Credit 143^{1/4}. Lombarden 135.
 Franzosen 213^{1/4}. Schluß fest.
 Wien, 23/1. 70. Abends. Privatverkehr. Credit 259 — 10. Lombarden 247 — 60 fest.

Petroleum-Cours.
 New-York, 22/1. 70. Abends. Petroleum, raff. 31^{3/4}.
 Bremen, 22/1. 70. Petroleum, fest, raff. standard white loco 7^{1/2} — 7^{3/4}. Zan.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 23. Januar 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,96	1,40	84	— 2,0	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	337,11	1,61	84	— 0,5	SO	bedeckt 10.
Abd. 10	337,13	1,49	89	— 2,0	SO	bedeckt 10.
Mittel	337,07	1,50	86	— 1,5		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Steinhauer-Gesellen-Kasse werben zur General-Versammlung zu

Dinstag den 25. Januar 2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 21. Januar 1870.

Kirchner, Stadtrath.

Frauen-Verein

zur Armen- und Krankenpflege.

Für uns durch Frau Dr. Dehler übergebene 10 Lr. dankt bestens

der Vorstand.

Ein in den Weingärten hier belegenes Grundstück mit Wohnhaus, Ställen und einem Gewächshause ist aus freier Hand zu verkaufen. Der Garten hält über vier Morgen, und ist zum Betriebe der Gärtnerei vorzugsweise geeignet. Gebote sind bei Unterzeichnetem abzugeben.

Der Justizrath Seeligmüller.

Sämmtliche Winterhüte u. s. w., um damit zu räumen, zur Hälfte des Selbstkostenpreises verkauft
W. Nachtmann, gr. Steinstraße 3.

Delicate Nordhäuser Cervelatwurst

in schöner harter Waare, sowie die beliebten Nostwürstchen empfehlen

Gebrüder Ströhmer.

Eine große Sendung frischen Dorsch empfing
C. Müller.

Clisir- und Streichfrau
Brunoswarte 6.

Harmoniums

in solidester Bauart und angenehmem Ton im Preise von 40 bis 90 Lr. stehen zur Ansicht und zum Verkauf bei **G. Benemann, Orgelbauer, Glaucha, kl. Lerchenfeld 3, part.**

Frische fette Kieler Sprotten a 6 Lr. erhielt **G. Friedrich** früher Schaaf, Markt 15.

Sehr schönen Sauerkohl, saure Gurken, Senf- und Pfeffergurken empfiehlt **G. Friedrich** früher Schaaf, Markt 15.

Gute weiße Speiselarbstoffeln sind wieder angekommen. **F. Schaaf, Liliengasse 11.**

Eine Spieluhr ist preiswürdig zu verkaufen
 Schülershof 15, parterre.

Stube, K., K. nebst Zubehör im Seitengebäude zu vermieten
 Memmerstraße 7.

Pfandscheine und Werthsachen werden fortwährend zum höchsten Preis gegen Rückkauf angenommen
 Schülershof 15, part.

2 fette Lamschweine verkauft
 Giebichenstein, Brunnenstraße 10.

Torf-Abfall à Korb 15 Lr. kauft
 Grafeweg 1.

Tuchfachen werden gewaschen und ausgebessert beim Schneidermeister **W. Strube, Schmeerstraße 9, 3 Tr.**

Ein junger Mann sucht als Diener, Castellan oder Bote sofort oder später eine Stelle. Zu erfragen
 Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen von 16 bis 20 Jahren für häusliche Arbeit wird sof. oder 1. Febr. gesucht. Näheres
 Lindenstraße 10, 3 Tr.

Stricker sucht
 gr. Steinstraße 73, im Hofe.

Unterzeichnete erbietet sich kleinen Mädchen Unterricht im Stricken, Häkeln u. s. w., sowie jungen Damen Weisnähen und Sticken gegen billiges Honorar zu ertheilen
 verw. Pastor **Gebhardt, Dachritzgasse 13, 1 Tr.**

Ein Milchpächter zu ca. 200 Quart, welcher cautionsfähig ist und die Milch im Stalle abnimmt, wird gesucht auf dem **F. G. Bolze's** sehen Gute in Lettin.

Junge Mädchen zum Schirmnähen werden gesucht.
Franz Nickelt, Kleinschmieden 7.

Zwei Eisendreher finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
Gottfried Lindner.

Mamsells, Abchinnen, Haas u. Kindermädchen m. g. Zeugn. weist 1. Februar u. 1. April nach Frau **Weerbothe, gr. Brauhausg. 3.**

Ein stinkes, ehrliches Dienstmädchen wird sofort oder 1. Februar gesucht Dachritzgasse 14.

Eine kräftige Amme vom Lande weist nach Frau **Knoche, Hebamme, Schmeerstraße 9.**

Gesucht wird sofort zur Pflege eines Kranken eine anständige, starke Person, gleichviel ob Mädchen oder unabhängige Frau
 gr. Ulrichsstraße 14, 1 Tr.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
 gr. Steinstraße 3, im Putzgeschäft.

Feine Damen-Masken sind zu vermieten
 gr. Ulrichsstraße 47, 1 Tr.

Zwei neue Damenmasken vermietet
 gr. Steinstraße 61.

Ein Paar stille Leute suchen ein Logis im Pr. von 30 bis 40 Lr. Zu erfragen
Trödel 20.



Gereinigter Fenchelhonig-Extract,

gegen Husten, Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit und Halsbeschwerden. In Flaschen à 7½ Gr. empfiehlt
Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur **M. Braun'schen Konkurs-Masse** von hier gehörigen **Waarenlagers**, bestehend in **Weiß-, Manufactur-, Posamentier- und Kurzwaaren** wird fortgesetzt und findet im **Braun'schen Geschäfts-Local** im **Rathhause**, Ecke der **Leipzigerstraße**, **Vormittags von 9—12 Uhr** und **Nachmittags von 2—6 Uhr** statt.

Halle a/S.

Fr. Herm. Keil,

gerichtl. Verwalter der **M. Braun'schen Konkurs-Masse.**

Böhmisches Bier

à **Seidel 1 Sgr.** außer dem Hause, in halben Eimern billiger. **C. Müller.**

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„**Gottes Segen bei Cohn!**“

Allerneueste wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosungen von nahe

8 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **28. d. Mts.**

Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder $\frac{1}{2}$ Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuss** selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen **250,000, 200,000, 190,000, 187,500, 175,000, 170,000, 165,000, 162,500, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 3 mal 25,000, 4 mal 20,000, 4 mal 15,000, 6 mal 12,000, 9 mal 10,000, 4 mal 8000, 3 mal 7500, 5 mal 6000, 25 mal 5000, 4000, 23 mal 3750, 29 mal 3000, 130 mal 2500, 131 mal 2000, 6 mal 1500, 12 mal 1200, 360 mal 1000, 530 mal 500, 400 mal 250, 270 mal 200, 50000 mal 150, 117, 110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die **amtliche Ziehungsliste** und die **Versendung der Gewinnelder** erfolgt unter **Staatsgarantie** sofort nach der Ziehung an **Jeden** der **Betheiligten prompt** und **verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Älteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren **Betheiligten** in dieser **Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals 100,000**, kürzlich das **grosse Loos** und **jüngst** am **29. December** schon wieder den **allergrössten Haupt-Gewinn** in **Halle** ausbezahlt habe.

Zur **Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der **Bequemlichkeit halber keines Briefes**, sondern man kann den **Auftrag einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss**.

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg**, Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Franzöf. Handschuhfärberei

in 13 prachtvollen Farben.

S. Hauke, Schmeerstraße 31.

Gesucht wird bei hohem Lohn eine **perfecte Köchin**, die gute Zeugnisse besitzt, zum **15. Februar** oder **1. März** Barfüßerstraße 15.

Eine **fein möblirte** Stube mit Kammer — in der **Rannischen**, Schmeerstraße, Steinweg, neue Promenade oder der Nähe dieser Straßen belegen — wird von einem einz. Herrn zum **1. April** zu miethen ges. Offerten bittet man ges. niederzulegen beim **Kastellan Knöchel** in d. **Glauch. Schule**.

1 Laden nebst Wohnung ist zu vermieten u. Oftern zu beziehen
gr. Klausstraße 4.

Die **Bäckerei zu Sennewitz** ist Oftern zu verpachten, auch zu verkaufen. Näheres bei **Engelmann**, Rathswerder 8.

Königsstraße 22

ist eine **Bäckerei** nebst **Wohnung** den **1. April** zu verpachten. Näheres bei

N. Brobmer, Maurermeister.

Ein **Logis** von **St., R. u. R.** an einz., anst. Leute zu vermieten **H. Sandberg 3.**

Ein **Parterrezimmer** (auch als **Comptoir**) zu vermieten **gr. Steinstraße 13.**

Eine **Wohnung**, bestehend aus **2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée**, zu vermieten und den **1. April** zu beziehen. Näheres **Neustadt Nr. 3.**

Eine **Wohnung** an einzelne Leute vermietet zum **1. April** **Fleischergasse 3.**

Eine **möblirte Stube** nebst **Kammer** z. **1. Febr.** zu vermieten **gr. Klausstraße 34.**

Logis an einz. stille Miether **Rann. Str. 4.**

Zwei **freundlich möblirte Stuben** an einzelne Herren zu vermieten **gr. Ulrichstraße 12.**

Eine **möblirte Wohnung** ist für einen einzelnen Herrn zu vermieten, **sofort** zu beziehen. **Leipzigerstraße 105.**

Eine **Schlafstelle** **Dachrigasse 14, 2 Tr.**

Ein **Fußsack** gefunden. Abzuholen **Schützengasse 9** bei **Köppe.**

Einen **Korb** mit **Strickstrumpf** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **H. Klausstraße 9.**

Gesucht wird eine **Wohnung**, **sofort** zu beziehen, als **Stube, Kammer** und **Küche**. Adressen erbittet man unter **№ 144** in der **Expedit.** d. **Bl.**

Singacademie.

Dinstag den **25. Jan.** Abends **6 Uhr**
 Uebung im **Saale** des **Volksschul-Gebäudes.**
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Mittwoch den **26. Jan.** Zum **2. Male**: „Ehre um Ehre“, Lustspiel in **5 Akten** von **Paul Hefse**.
Frl. Grumelli, als **Gast.**

Weintraube.

Dinstag den **25. Januar** Nachmittags **3½ Uhr**
Abonnements-Concert
 vom **Musikcorps** des **Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. 86.**

Salon zur „Tulpe.“

Dinstag den **25. Jan.** **Abend-Concert.**
 Anfang **8 Uhr.** **C. Apel.**

Théâtre des Variétés.

(In **Nocco's Gesellschaftshaus.**)

Dinstag den **25. Januar** **unwidererrlich letzte Gastdarstellung** des **Herrn und Frl. Regenti**: **Museum** von **Marmor-Statuen**. **Gastspiel** des **Frl. Helene Regendank**: „**Weibliche Waffen**“, vorg. von **Frl. Regendank**. — „**Wenn Frauen weinen**“, Lustspiel in **1 Akt**. — „**Unterschied der Jahre**“, vorg. von **Frl. Regendank**. — Auf Verlangen: „**Der Präsident**“, Lustspiel in **1 Akt**. — Auf Verlangen: „**Eine Berliner Bonne**“, Posse mit **Sefang** in **1 Akt**.

Anfang **8 Uhr.**

Wegen **Vorbereitungen** zu dem kommenden **Freitag** stattfindenden **Maskenball** finden **Mittwoch** und **Donnerstag** keine **Vorstellungen** statt. **Freitag grand Ball masque à la Paris.** **Die Direction.**

Böllberg bei Kubblank.

Heute **Dinstag** **Schlachtfest.**

Familien-Nachrichten.

Am **20. d. Mts.** Nachmittags **5 Uhr** starb zu **Berlin** nach **5** tägigem **Krankenlager** mein einziger **theurer Bruder**, der **Hofstaats-Secretair** **Sr. Königlichen Hoheit** des **Kronprinzen**, **Otto Julius Elste**, im **47. Lebensjahre**. **Freunden** und **Bekanntem** zeige ich **dies** statt **besonderer Meldung** mit der **Bitte** um **stilles Beileid** an.

Halle a/S., den **22. Januar 1870.**

W. Elste, **Auctions-Commissar.**

Volksküche

Kleine Ulrichstraße Nr. 15.

Dinstag: **Saure Bohnen** mit **Schweinefleisch.**

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei **Halle**.
 am **23. Jan.** Abends am **Unterpegel 6' 1"**
 am **24. Jan.** Morg. am **Unterpegel 5' 10"**
 Eisstand.